

FW 24 – Der Webersteig und das Handweberhaus in Neudorf

Heute am 24. August 2008 habe ich eine kurze Tour – 14 km im leichten Gelände – geplant. 6 Wanderer – Ilse und Peter, Monika, Gardi und Toni sind heute mit von der Partie. Mit zwei PKW fahren wir nach Schauenstein im Frankenwald. Dieser unscheinbare kleine Ort auf einem Felshügel hat mich immer schon beeindruckt. Am Parkplatz der Kugellagerfabrik Meier und Bäckerei Günther stellen wir unsere Autos ab.



Darstellung der Bäckerzunft „Günther“

Der Fränkische Gebirgsweg führt uns durch ein Siedlungsgebiet mit schönen neuen Häusern zum Ortsende und dann nach leichtem Gefälle biegen wir links ab zum Sportgelände nach Neudorf. Eine Naturlandschaft mit Weihern und Weidekühen liegt vor uns. Nach ca. 2 km erreichen wir Neudorf.



Blick auf Neudorf (Webermuseum)

Der Abstecher durch den Ort zum Webermuseum wird wohlwollend akzeptiert. Neugierig blicken wir durch die Fenster und erkennen einen Handwebstuhl mit rotem Webmuster. Ilse bemerkt, dass noch eine Rundbrille mit dem Webmusterplan am Fensterbrett liegt. Ein Rundgang um das Museum und die Entdeckung einer Herzchen – Latrine lassen Ilses Neugier aufleben. Wie lebten die ärmlichen Handweber in diesen einfachen Häusern? Ein Rätsel, das uns verborgen bleibt.



Das Handwebermuseum

Tief eingeschnitten mit Himbeersträuchern umgeben äußert sich unser weiterer Gang über den „Jungfernbühl“ zum Einzelgehöft „Pinzig“. Der Weg führt zurück in die Hochlagen des Frankenwaldes über eine Windbruchzone, die wieder aufgeforstet wurde vorbei an dem Ort „Adlanz“ nach „Günthersdorf“.



Hohlweg am Fränkischen Gebirgsweg

Der Fränkische Gebirgsweg verläuft hier auf Teilstücken des Museumswegs und des Webersteigs.



Das Einzelgehöft „Pinzig“ am FGW.

FW 24 – Der Webersteig und das Handweberhaus in Neudorf

Hier ist noch ursprüngliche frankenwäldische Bauweise zu sehen. Ich unterhalte mich mit dem Besitzer, der mir einige Tips für meine weiteren Wanderwege geben kann.



Ein Haus findet einen neuen Besitzer

Das Getreide ist reif und steht zur Ernte an. Mohn und Disteln dominieren in der Landschaft.



Disteln im Kornfeld

Wir verlassen Günthersreuth über die Flur nach Volkmannsdorf. Der Blick schweift zur Textilstadt Helmbrechts im Frankenwald.



Frankenwaldhaus

Ideales Wanderwetter begleitet uns über die Flur. Der morgendliche Regen endet in Sonnenschein.



Wandergruppe vor dem Döbraberg

In Volkmannsdorf wird eine Mittagspause abgehalten. Das „Strassen“- Cafe „Herpich“ macht leider erst um 14:00 Uhr auf.



Brücke über die Selbitz

FW 24 – Der Webersteig und das Handweberhaus in Neudorf

So posieren wir in dieser schönen Umgebung an der Selbitz zu einem Gruppenphoto.



Mittag an der Selbitz

Der Selbitzradweg dient uns zur schnellen Rückkehr zu unserem Ausgangspunkt. Der leichte Radweg schlängelt sich nur im Tal entlang und wird deshalb von vielen Ausflugsradfahrern benutzt.



Eisenbahnromantik verspüren wir nach unterqueren der alten Eisenbahnbrücke über die Selbitz und den Selbitzradweg.



Die Selbitzbrücke

Der kleine Ort Schauenstein ist vom Selbitztal nur über einen steilen Anstieg über steinerne oder hölzerne Treppen erreichbar. Ein Pfad führt schließlich hoch zum „Hohen Stein“ einem Aussichtsfelsen und Treffpunkt der Jugend in der Nähe des Ortskerns.



Auf dem „Hohen Stein“

Feuerwehrmuseum und Heimatmuseum finden wir in <http://schauenstein.eu> .



Ev. Pfarrhaus und Kirche

FW 24 – Der Webersteig und das Handweberhaus in Neudorf

Bei Zwetschkuchen und Kaffee beschließen wir eine Anschlusstour am frühen Nachmittag. Peter will uns unbedingt den Döbraberg aus der Nähe zeigen. Wir fahren zum Sportgelände nach Döbra und besteigen von dort den Döbraberg mit Prinz Luitpold Turm.



Einkehr im Schützenhaus

Bis ins Fichtelgebirge zum Waldstein, Ochsenkopf und Schneeberg reicht der Blick vom Döbraberg, den mit 794 m höchsten Berg des Frankenwaldes.



Wir schätzen und rätseln über die Höhe des Turmes. Liege ich bei 15 bis 20m richtig oder eher Toni bei 25 bis 30m oder gar Peter mit über 30m? Wikipedia verrät uns die Lösung: Es sind 18m. die den Döbraberg über die 800m Höhengrenze zwingen.



Prinz Luitpold Turm

Wir finden eine wildromantische Natur mit Bodenbedeckern, Sträuchern und Bäumen finden vor.



Blick vom Turm

Türen führen nach Irgendwohin ?

